

# Schachbund Rheinland-Pfalz e.V.



## Der Landesspielleiter

Daniel Hendrich - Bebelstraße 78 - 67549 Worms - 06241/56866 - danielhendrich@t-online.de

### SBRP-Mannschaftspokal 2018 – Finale, 26.08.2018

In Pirmasens fand heute das Finale im diesjährigen SBRP-Mannschaftspokal statt. Im Duell zweier Traditionsvereine aus der 1. Rheinland-Pfalz-Liga traf Titelverteidiger SC Pirmasens auf den SK Ludwigshafen 1912. Es kam dabei – aus Sicht des Gastgebers – zu folgenden Paarungen:

GM Ralf Appel – Dr. Andreas Gypser  
Ansgar Barthel – Reiner Junker  
Gerd Gnichtel – Andreas Lambert  
Frank Scherer – Hans Kelchner

Ein klarer Favorit war also nicht auszumachen, und spannende Partien durften erwartet werden. Nach zwei Stunden Spielzeit waren noch keine Entscheidungen gefallen. Die Königsstellung von Reiner Junker erschien etwas „luftig“, aber noch nicht konkret angreifbar. Und Andreas Lambert stand gegen Gerd Gnichtel optisch etwas aktiver. Auffällig war in dieser Phase, dass alle Pirmasenser teils deutlich mehr Zeit verbraucht hatten als ihre Gegner. Ralf Appel konnte in der Folge am Damenflügel seine Bauern nach vorne schieben und brachte die weiße Stellung in Unordnung. Am Ende einer längeren Abwicklung erbrachte dies einen Mehrbauern unter Beibehaltung des Raumvorteils. An Brett zwei waren zwischenzeitlich die Damen getauscht worden, und Ansgar Barthel hatte keinen nennenswerten Vorteil mehr. Ausgeglichen stand es auch am vierten Brett, wo Frank Scherer zwar einen Doppelbauern, aber zunächst noch keine größeren Probleme hatte. Bei Gerd Gnichtel und Andreas Lambert waren nach und nach alle Leichtfiguren verschwunden; das entstandene Endspiel schien für Lambert leicht vorteilhaft zu sein. Praktisch zeitgleich endeten dann zwei der vier Partien: Ralf Appel schaffte am Damenflügel den endgültigen Durchbruch, und angesichts der nicht mehr aufzuhaltenden Freibauern gab Andreas Gypser auf. Am dritten Brett hatte Gerd Gnichtel sich umsichtig verteidigt und konnte in ein nicht mehr zu gewinnendes Turmendspiel abwickeln. Wegen der Berliner Wertung musste Ludwigshafen nun beide noch laufenden Partien gewinnen. Hans Kelchner tat sein möglichstes und hatte zwischenzeitlich den deutlich aktiveren Läufer sowie einen gedeckten Freibauern. Bis zur Zeitkontrolle hatte sich aber auch Frank Scherer einen Freibauern gebildet, und die Stellung war in beiderseitiger Zeitnot und nicht immer perfektem Spiel wieder unklar geworden. Auch Reiner Junker schien mit dem Läuferpaar mittlerweile eher etwas vorteilhaft zu stehen, ohne jedoch konkrete Gewinnpläne zu haben. Nach knapp vier Stunden nahm Frank Scherer das Remisangebot von Hans Kelchner an, und beim Stande von 2:1 für den SC Pirmasens war der Sieg für den Titelverteidiger unter Dach und Fach. Es sollte jedoch noch weitere anderthalb Stunden dauern, bis der Mannschaftskampf beendet war. Reiner Junker hatte in ein Endspiel „guter Springer gegen schlechten Läufer“ abgewickelt und versuchte alles, um Schwächen im weißen Lager zu finden bzw. auszunutzen. Doch nach über 80 Zügen erfolgte auch hier die Punkteteilung, welche zum Endstand von 2,5:1,5 für den SC Pirmasens führte.

IA Daniel Hendrich



Spannendes Pokalfinale zwischen dem SC Pirmasens (links) und dem SK Ludwigshafen 1912

<b>1</b>	<b>16.</b>	<b>SC Pirmasens I</b>	<b>(6)</b>	<b>-</b>	<b>5.</b>	<b>SK Ludwigshafen 1912</b>	<b>(7)</b>	<b>2½ - 1½</b>
1	91.	Appel, Ralf	(1)	-	19.	Gypser, Andreas, Dr.	(2½)	<b>1 - 0</b>
2	61.	Barthel, Ansgar	(1½)	-	17.	Junker, Reiner	(½)	½ - ½
3	84.	Gnichtel, Gerd	(1½)	-	18.	Lambert, Andreas	(2)	½ - ½
4	85.	Scherer, Frank	(2)	-	93.	Kelchner, Hans	(0)	½ - ½





Dr. Andreas Gypser gegen GM Ralf Appel mit Kiebitz Helmut Ortinau



Titel erfolgreich verteidigt, v.l.n.r.: Ansgar Barthel, Frank Scherer, Ralf Appel, Gerd Gnichtel